













Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. März. Deputirtenkammer. Clemenceau kündigte an, daß er am nächsten Sonnabend die Regierung über die Entzungen von Waffen und Munition nach Griechenland interpelliren werde. — Der Handelsminister Tirard erwiderte auf eine Anfrage Dauntens, das Verbot des Imports von trichinienreichem Fleische werde aufgehoben werden, sobald die obligatorische Fleischschau eingeführt sei.

Senat. Gagarine interpellirte die Regierung über deren Politik, griff sämtliche Minister befragt an und sprach von einer geheimen Unternehmung Gambetta's. Die Minister lehnten es ab, auf die Interpellation zu antworten, da die vorgebrachten Thatsachen unrichtig seien. Hierauf wurde der Schluß der Debatte über die Interpellation angenommen.

Paris, 3. März. (B. L.) In Folge des Selbstmordes des General Rey hat der Unterrichtsminister Guibot im Hause der nach Belgien geschickten Kupplerin Leroy deren Korrespondenz laßiren lassen. Die feinsten Namen des Pariser Highlife erscheinen durch diese Papiere compromittirt. Barone, Marquis und Grafen sind darunter. Seltzamer Weisze gab Guibot, wie verlautet, den compromittirten Personen die sie betreffenden Briefe zurück. Ueber den Vorfall ist eine geheime Untersuchung im Gange. Eingeweihte behaupten, es stehe ein immenser Skandal bevor. Die Angelegenheit Heilbronn ist beigelegt. Die Regierung zählt eine bedeutende Entschädigung. Die Herausgabe des Briefportos auf 50 Centime ist steht für ganz Frankreich bevor.

Rom, 3. März. (B. L.) Heute am Jahrestage der Krönung des Papstes fand in der signinischen Kapelle ein Hochamt mit allem Pomp früherer Tage statt. Papi Leo mit der Tiara geschmückt, ertheilte den Segen. Außer sämtlichen Mitgliedern des Kardinalkollegiums waren von hervorragenden Gästen anwesend die russischen Großfürsten Paul Sergius und Konstantin, die scheidenden Fürzen Oskar und Carl, der Kronprinz des Maltheerordens Fürst Gsch. I.

London, 3. März. Oberhaus. Lord Lytton brachte seinen bereits früher angelegentlich Antrag wegen der beabsichtigten Räumung von Kanabara ein und begründete denselben in einer längeren Rede, in welcher er hervorhob, der Besitz Kanabars sei notwendig, um dem russischen Einflusse in Afghanistan entgegenzutreten. Die Debatte dauert noch fort. Der Unterstaatssekretär im Department für Indien, Giffels, verteidigte die Politik der Regierung. In Betreff des Besizes von Kanabara seien die militärischen Ansichten geteilt, seine Vortheile für den Handel sei in zweifelhaft; die politische Wirkung des Besizes sei eine ernste und die daraus entstehenden finanziellen Verlegenheiten würden sehr bedeutend sein. Die Debatte über den Antrag Lord Lytton's wurde schließlich auf morgen vertagt.

London, 3. März. Unterhaus. (Fortsetzung.) Bei der fortgesetzten Debatte über die zweigefelung der irischen Waffenfabrik beströmte Dillon den Minister und meinte, man müsse die Grundbesitzer erschließen, wenn sie die Bedingungen betreten. Dillon wurde deshalb vom Sprecher zur Ordnung gerufen. Healy wurde wegen Mißachtung des Sprechers mit 233 gegen 15 Stimmen von der Sitzung ausgeschlossen. Parnell war im Hause anwesend. Um 9 1/2 Uhr Abends beantragte der Staatssekretär des Krieges, Childers, Vertagung der Debatte. Der Antrag wurde nach einstündiger Diskussion mit 277 gegen 28 Stimmen angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. März.

Die Vorbereitungen für die Feier von Kaisers Geburtstag werden bereits getroffen. Es hat dieser Tag insofern diesmal eine besondere Bedeutung, als noch kein Mitglied des Hauses Hohenzollern das 84. Lebensjahr vollendet hat. Der Uroprohemin unseres Kaisers, Prinz Ferdinand, jüngster Bruder Friedrichs des Großen (geboren 1813), ist 83 Jahre alt geworden, erfreute sich aber nicht entfernt der hohen geistigen Rüstigkeit, welche unsern Kaiser: in so bedeutendem Maße auszeichnet.

Anlässlich des Empfanges des gesammelten diplomatischen Korps durch den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm im hiesigen königlichen Schlosse waren die Vorkaiser und Seiner Majestät die Prinzessin und die Prinzessin Wilhelms, ersten Kronprinzen und Militärbefehlshäuptern zum großen Theil in ihren großen Galauniformen angezogen. An der Spitze der Vorkaiser erschien der Vizekönig von Do Nordsee mit der Krone und dem Stern des englischen Bath-Ordens; es folgten dann Sabulab Vey mit dem ersten Sekretär Dons Vagacian Efendi und dem Militärbefehlshäuptern, Graf Kanab mit dem großen Bande des Nordens Nordens und dem italienischen Annunziatorden an der Krone, Graf

Emerich Siechenyi in großer ungarischer Magnaten-Uniform mit dem Stern seines päpstlichen Ordens, Graf de Saint-Baller, ebenfalls mit dem Bande des ihm eben erst verliehenen Schwarzen Adler-Ordens, begleitet von: Grafen d'Aubigny und de Langier Billars und den zu der Vermählung des Prinzen Wilhelm hier anwesenden General Caillot, Oberst Japet, dem persönlichen Adjutanten des Präzidenten Grew, und dem Oberst Rau; Herr von Saburoff war mit breitem roten russischen Ordensbande erschienen. Ihnen schlossen sich die Gesandten und Ministerpräsidenten an, mit dem belgischen Gesandten v. Rothom an der Spitze. Die Damen waren sämtlich in großer Toilette. Die Neuvermählten richteten an jeden der Anwesenden freundliche Worte.

Der Kaiserin hat aus Veranlassung des im September vorigen Jahres stattgehabten Vereinstages der deutschen Landesvereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger 3000 Mark zur Stiftung einer Preisausgabe ausgelegt: Ausarbeitung eines Handbuchs für die Thätigkeit der Vereine vom Rotzen Kreuz im Frieden und im Kriege.

Dem Vernehmen nach geht sich die Kronprinzessin am 23. d. zu mehrtägigem Aufenthalt nach England zu begeben.

Verurteilende Gerüchte über das Verhalten des Prinzen Karl zirkuliren gestern mit großer Beharrlichkeit in der Stadt. Auf wiederholte Erkundigungen, welche deshalb im Palais des Prinzen eingezogen wurden, wurde mitgeteilt, daß jene Gerüchte völlig ungenau seien, der Prinz sich vielmehr des besten Wohlseins zu erfreuen habe.

Es verlautet officös, daß im Ministerium des Innern zunächst nur ein Provisorium eintreten werde. Der bisherige Minister des Innern, Staatsminister Graf zu Calenberg, wird in den nächsten Tagen abreisen und sich zunächst nach dem Süden begeben. — Heute fand im Reichstage eine Sitzung des preussischen Ministerathes statt; man nimmt an, daß es sich um die Verwaltung des Ministeriums des Innern handelte.

Der „Körper Pojanank“ erhielt aus Rom die angeblich authentische Nachricht, daß der Preis für die Erlaubnis zur Wahl von Kapitel-Bikaren in Paderborn und Osnabrück die Aufhebung des Sperrgesetzes in den betreffenden Diözesen sein soll.

Die Frage, woher die Socialdemokraten bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die zur Agitation notwendigen Geldmittel nehmen werden, scheint durch die Reise des Abg. Frische nach Amerika gelöst zu sein. In der zweiten Februarwoche haben in New-York in der Irving-Hall und in der Brooklyner Military-Hall Versammlungen von mehreren Tausend Personen stattgefunden, in denen außer Frische und Bieder Mr. John Swinton, der Redacteur des demokratischen „New-Yorker Sun“, eine Rede hielt und zu Beiträgen anforderte. Die Versammlung beschloß einer Mitteilung der „N. Y. Pr.“ zufolge, „dem Appell, den die deutsche Social-Demokratie durch ihre Vertreter, das Mitglied des deutschen Reichstages R. W. Frische und A. Bieder, an das amerikanische Volk gerichtet hat, mit vollster und herzlichster Sympathie Folge zu leisten. Versammlungen zu veranstalten, damit die deutsche Socialdemokratische Partei genügend gestärkt sei, den Kampf gegen die freihändlerischen Elemente mit Erfolg weiterzuführen, die zu diesem Zwecke von einem provisorisch gebildeten Comité der socialdemokratischen Arbeiterpartei auszubehenden Sammellisten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und voller Energie zu verbreiten und alle unsere Mitbürger aufzufordern, dergleichen zu thun.

Parlamentarisches.

Die Fractionen der Rationalliberalen und der Sectionen hielten heute Abend Sitzung ab, um sich über die von ihnen der gegenwärtigen politischen Lage gegenüber einschlagende Taktik sächlich zu machen.

Der Reichstag wird am Sonnabend, sowie Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche keine Besinnungen abhalten. Es soll nämlich den Commissionen Zeit gelassen werden, den Reichshaushaltet und die ihnen zugewiesenen Vorlagen vorzubereiten.

Lokales.

Halle, den 4. März.

Der „Plattdeutscher Verein“ hielt gestern Abend in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ eine Abendunterhaltung ab, bestehend in Concert, Theater und Ball. Das Theaterstück „Inspector Fraß“, Lebensbild in 3 Akte, nach Fritz Reuters Roman „Al mine Str. mit“, frei bearbeitet von Th. Saffman und 3. Krüger, wurde unter Leitung des Herrn Regisseur Vanemann vom hiesigen Stadttheater recht brav durchgeführt. Ein sich hieran anschließender Ball vereinte die Mitglieder und der n Hälfte bis an den frühen Morgen in frohlicher, harmonischer Weise. Der Gesamtmertrag ist für die hiesigen Armen bestimmt

und dürfte die erzielte Einnahme die begeben Erwartungen erfüllen haben.

Die Ausstellung von Henri Siemirazi's Colossal-Gemälde „Die lebenden Fackeln Nero's“ wird am Sonntag, 6. März, in der Aula des Stadtgymnasiums eröffnet, endet jedoch bereits am 12. d. Mts., da die zahlreichen Bemerkungen aus anderen Städten und die hierauf getroffenen Anordnungen für Halle eine längere Dauer der Ausstellung nicht zulassen. Wir glauben unsere Leser auf die Ausstellung dieses vielgerühmten Gemäldes aufmerksam machen zu sollen.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 7. März 1881. Num. 4 Uhr.

1. Die Uebernahme der Straßen der sog. Gutsdamerbreite auf die Stadtasse; 2. die Feststellung einer Abtheilung des Kammer-Guts pro 1881/82 und zwar A. Abschnitt A Vermögens-Ausgabe Tit. I. bis IX, B. von Abschnitt C. Tit. XII. Unterirdischen, C. von Abschnitt C. Tit. XIII. Armenwesen; 3. die Feststellung des Bedienung-Guts pro 1881/82; 4. die Abrechnung über den Bau der Vorbrücke; 5. die Abrechnung über Ausführung von gemauerten und Abzucht-Kanälen an der Vorbrücke.

6. Die nachträgliche Vertheilung einer Gehalts-Erhöhung; 7. die Uebernahme der Aufrechterhaltung der gärtnerischen Anlagen auf dem Unterförstplatz seitens des Stadtorgans; 8. die definitive Anstellung zweier Lehrerinnen; 9. die definitive Anstellung eines Holzgeleiteten; 10. die Verlegung eines Baumanes aus der 2. in die 1. Gehaltstasse. Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung Gneiß

Das Bürger-Fest im Stadthäuschen.

Halle, 4. März.

Die Bürger von Halle hatten sich aus Veranlassung der Einführung des Herrn Bürgermeisters Vertram am gestrigen Abend in zahlreicher Menge eingefunden, so daß die großen Räume vollständig gefüllt waren. Der Saal war mit herrlichen Wappen, Fahnen, Girlanden etc. geschmückt, der Hintergrund mit Pflanzen aller Art besetzt, hinter welchen die Musikcapelle des königl. jäsch. 107. Infanterie-Regiments (Walther) Platz genommen hatte. Von den Herren Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten hatte sich ein großer Theil eingefunden und an den für sie reservirten Tischen Platz genommen. Auch die Herren Oberregierungsrath v. Böttcher und Geheimen Regierungsrath v. Tiedemann aus Merseburg waren zu der Feier erschienen, während Herr Regierungsrath v. Dieß hatte abgesehen lassen. — Herr Professor Dr. Rohlfshütter, als Vorsitzender, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr. Beim Eintreten des Herrn Bürgermeisters Vertram erhoben sich die Anwesenden, die Musik intonirte den Taubentruhmarsch, worauf Herr Professor Rohlfshütter als den ersten Toast ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Musik spielte hierzu „Heil Dir im Siegertranz“ wobei ein Vers von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Das erste: „Gretzzeit das Glas, ihr wadern Bürgern alle“, wurde unter Musikbegleitung gemeinschaftlich gesungen. — Herr Professor Dr. Rohlfshütter ergriß hierauf das Wort zu einer längeren Ansprache und Begrüßung, in welcher er Herrn Bürgermeister Vertram im Namen der versammelten Mitbürger als nummehrigen Oberhaupt der Stadt herzlich willkommen hieß. Die Anwesenden stimmten dem auf Herrn Vertram ausgebrachten Hoch dreimal freudig zu. Mehrere Musikstücke folgten dieser Rede. Hierauf erhob sich Herr Vertram, um in herzlichen Worten seinen Dank auszusprechen, Seine Rede spielte in der Hervorhebung des deutschen Bürgerthums, das eine weit größere Bedeutung genommen habe, seitdem Deutschland, ruhmreich geführt von einem hohen Fürstenthume, als Achtung gebührende Macht jetzt dahe. Mit gleichem Stolze, mit dem der Römer einst sine civis romanus sein ausgeprochen, könnte jetzt der Deutsche sagen: Ich bin ein deutscher Bürger. Doch müßte vor allem ein hoher Gemeinfinn die Bürger vereinen, der sich besonders in dem gemeinlichen Streben, das Beste der Stadt zu wollen, kundgeben müßte. Mit seinen Mitbürgern, die er stets als treue Bürger kennen gelernt, hoffe er denn auch zusammen in geistlicher Arbeit für das Wohl der Stadt zu wirken, in welchem Sinne er der Bürgerchaft der Stadt Halle ein Hoch darbrachte. Aufstehend verließ folgte der allgemeine ansprechende Rede. Das zweite: Bürgerin, Stimmt an mit allem, hohem Klang z. wurde hierauf gesungen. Der nächste Redner war Herr Oberlehrer Dr. Richter, welcher auf die Vertreter der Stadt des Herren Magistratsmitglieder und Stadtverordneten toaste. — Hierauf ergriß Herr Stadtrath Jordan das Wort, der, nachdem er der Vorgänger im Amt des Herrn Bürgermeister Vertram getadelt, der Stadt Halle ein Hoch anbrachte. Herr Stadtverordneter Keil bringt Johann, anknüpfend daran, daß er die Stadt als die erste

Der Fackelzug der Studirenden.

Berlin, 3. März.

Der Fackelzug der Studirenden in der zu Ehren der hohen Neuvermählten am Donnerstage Abend stattfand, gestaltete sich zu einem imponanten Schauspiel, das einen würdigen Abschluß der glänzenden Vermählungsfeierlichkeiten bildete. Bald nach 5 Uhr begannen sich die Studirenden der Universität des Friedrich-Wilhelms-Instituts und der technischen Hochschule auf dem Königsplatz zu versammeln, kurz nach 7 1/2 Uhr legte sich der imponante Zug in Bewegung. Denselben eröffnete ein Musikcorps, dem sieben Chorgirte zu Pferde folgten. Ihnen schlossen sich zunächst eine diebstahlreiche Polizeileihe mit deputirten Sargirten und abdam fünf Wagen der Universität und vier Wagen der technischen Hochschule mit Chorgirten und den Fackeln an. Die Reihe der Studirenden eröffnete der D. C., ihm folgten der Wissenschaftliche Verband, der Freie Verband, die Germania, die Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts, die Germania, die Vereine für Philosophie, Naturwissenschaften, Stenographie, Mathematik und Naturwissenschaften und für Rechtswissenschaft, der Schachklub, der Verein deutscher Studenten, der Bingham, die Pharmatologen, der Verein der Charlottenburger, die Poläomarchia, der Verein für Geschichte und Erdkunde, der Verein „Bibelstud.“ die Pharmazeuten, die Suezien, der Verein für Zahnheilkunde, der Chemikerverein, der Wandwirtschaftliche Verein, die Palästina, der Fachverein der Thierärztliche Schule und der S. C. Den Beschluß bildete die technische Hochschule. Der fast unendlich erscheinende Zug bewegte sich durch die von vielen Tausend Schaulustigen besetzte Friedensallee, bog abdam in das Brandenburger Thor ein, marschirte die Nordseite

der Linden entlang an der Universität vorbei, deren noch erhaltenen Tribünen wieder wie am Einzugsstage von einem zahlreichen Publikum besetzt waren, über die Schloßbrücke, rechts umbiegend über die Schloßfreiheit nach dem Schloßplatz. Dort stellte sich der Zug in etwa fünfzehn Reihen vor dem königlichen Schlosse auf. Die Allerhöchsten Herrschaften waren währenddem auf den Balkon über Portal 2 hinausgetreten, um den prächtigen Schauspiel, das sich zu ihren Füßen entrollte, zu folgen. Nachdem die Aufstellung beendet war, begab sich eine Deputation der Studirenden, bestehend aus den Herren: Stud. theol. Gustaf Benn (Vorsitzenden des Ausschusses der königlichen Universität), Stud. med. Arthur W. J. (Vertreter der medizinischen Fakultät), Stud. phil. Georg Wulfrich, Stud. med. Ulfh. Vertreter des Friedrich-Wilhelms-Instituts), Stud. rer. mont. G. J. und Stud. theol. H. J. (letztere als Vertreter der technischen Hochschule) in das Schloß, worauf das primäre neuvermählte Paar vom Balkon in den Saal zurücktrat, in welchem die Deputation von dem Prinzen, der seine anmutige Gemahlin am Arme führte, in überaus huldvoller Weise empfangen wurde. Herr Student Benn hielt sodann folgende Ansprache:

„O. Königlich hohen haben ich die hohe Ehre, im Namen der Studirenden Berlins zu höchster Vermählungsfeier die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Die Studirenden Berlins hat alle die in unglückselige Begegnung an allen Ereignissen des Hohenzollern-Hauses, sie bringt aber im Königlich hohen haben ich so freudig, herzlich ihre Glückwünsche dar, als sie in höchsten einen Kommissionen begraben darf. Zudem sei ferner in O. Königlich hohen haben ich die zukünftigen Träger der deutschen Kaiserkrone erblickt, sich frei fröhlich der Zeit entgegen, wo auch sie im Dienste des Staates mit im Königlich hohen haben ich mitarbeiten

darf an dem Wohle uneres deutschen Vaterlandes in Treue zu Kaiser und Reich.“

Prinz Wilhelm erwiderte darauf etwa folgendes: „Ich danke Ihnen, meine Herren, herzlich für diese sympathische Rede und bitte Sie, diesen Dank der Studirenden auch zu thun. Sie behaupten, an Ihrem Verhalten kommt nicht theilnehmen zu können beauftragte Sie aber hiermit, in meinem Namen auf die Universität Berlin einen Salamander zu reisen.“

Hierauf ließ der Prinz sich die Mitglieder der Deputation einzeln vorstellen und verabschiedete sie mit freundlichstem Händedruck, während die Prinzessin huldvoll dankte. Nachdem die Deputation auf den Schloßplatz zurückgekehrt war, verließ die Deputation der Kommissionen die freundlichsten Worte des Prinzen. Eine mächtige Stimme schallt sodann über den Platz: „Ihre königlichen Hoheiten, Prinz und Prinzessin Wilhelm sollen leben!“ Um donnerlich rollt ein dreimaliges Hoch über den Schloßplatz hin. Dann stimmen sämtliche Musikcorps die Melodie: „Heil Dir im Siegertranz!“ an und vielunterstimmig steigt der feierliche Gesang mit seinem chorartigen Rhythmus zum Nachhimmel empor. — Prinz Wilhelm, nur kurzem selbst noch Staccato und heute der Geheißte! Seine Gesänge kann nur der tollt erkennen, der einst selbst gesungen hat: „Heil dir der Dürst!“ — Bald darauf erkünnen wieder fröhliche Marschweisen an: unter Hochrufen rollt sich das Fackelmeer wieder zur riesigen Feuerkugel auf. Durch die rückbelegten Straßen fließt der Zug nach dem Dönhofsplatz in Bewegung, wo die Fackeln unter dem üblichen gaudium igitur zusammengekommen und schließlich von einer Abtheilung der Feuerwehr verloscht wurden.







**Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.**

In Kost. Jahrgänge werden Interessirte, die den Namen bis zu Pfund Zeilen gewöhnlicher Schriftlichkeit einreichen, von gratis Zusender, Anzeiger und Anzeigenvertrieb, Localo Dienstleistungen und Anzeigen, wie auch Wohnungsvermittlungen betriebl. auf genommen und die Späteste Stelle mit nur 16 Pfg. bedient.

**Sonnabend den 5. März:**

**Königl. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmsstr.): geöffnet von 9—12 u. von 2—4 Uhr.  
**Berlin-Bibliothek** (Wilhelmsstr.): geöffnet von 2—4 Uhr.  
**Stadtbibliothek**: von 9—1 u. von 1—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus.  
**Städtisches Leihhaus**: Expeditionsstunden von 9 bis 12 u. m.  
**Städtische Sparkasse**: Kassenstunden von 9—12 u. m. Sophienstraße 10.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis**: Kassenstunden von 9—1 u. m. 3—5 Erbstr. 6.  
**Verenbarium**: von 8 bis 10 u. m. Schützenpasse (mit Cour-Vot.).  
**Verenbarium-Verein**: Wagenschleife Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr.  
**Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises**: von 10<sup>1/2</sup> Uhr im Stadthaus.  
**Kaufmann**: von 8<sup>1/2</sup> Uhr Unterricht in französischer Sprache und offene Bibliothek gr. Ulrichstraße 53.  
**Kaufmann**: von 8<sup>1/2</sup> Uhr 8 Vermählung im Restaurant „Reichsanker“.  
**Berlin jüngerer Buchhändler**: Ab. 8<sup>1/2</sup> Uhr, Vermählung, Restaur. „Schäffer-Taverne“.  
**Politikwissenschaftler**: Ab. 7—9<sup>1/2</sup> Uhr, Bibliothek u. Lesesaal im „Kronprinz“.  
**Stenographischer Verein** (Klosterstr.): Ab. 7<sup>1/2</sup> Uhr Unterricht im „gold. Stern“.  
**Bürger-Verein für häusliche Unternehmungen**: Ab. 8 Uhr im „Nähen Frauen“.  
**Jahres-Turnverein**: Ab. 8—10 Uhr Turnabend im „Hofenhal“.  
**Kaufmann**: Turnverein: Ab. 8<sup>1/2</sup> Uhr, Turnübung in Mülles-Bele vue.  
**Turnverein „Me“**: Ab. 8<sup>1/2</sup> Uhr, Übung in Ehemies Garten, Auguststr. 2.  
**Gesellschaft**: Ab. 8—10 Uhr Übung im neuen Schützenpasse.  
**Männer-Verein**: Ab. 8—10 Uhr Übung im „Kronprinz“.  
**Schüler der Weberstr.**: Ab. 8 Uhr Übung im „Kronprinz“.  
**Widerstand „Neptun“**: Ab. 8 Uhr Vermählung im Restaurant zur „Forelle“.

**Stadt-Theater.**

**Sonnabend den 5. März.** Vorstellung im IV. Abonnement.  
**Gebrüder Boek,**  
 komisches Lebensbild mit Gesang in 6 Akten von L'Arronge.  
**Sonntag:** zum 10. Male:  
**Haus Loni,**  
 Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.  
 Im Saale des Kronprinzen

**20. Concert des Orchestermusikvereins**

**Sonnabend den 5. März** er. Abends 8 Uhr.  
**Capel**, Symphonie D. moll. Mozart, Duo. Domenico. Capriccio, Duo. Weber, Terzett aus Freischütz. Hoffm., Duo. Clavier.

**Häflerscher Verein.**

**Sonnabend den 5. März** Abends 7 Uhr Übung für den ganzen Chor im Saale der Volkshalle. Allseitiges, pünktliches Erscheinen notwendig. Aufführung Freitag den 11. März. C. A. Hassler.

**J. G. Goldschmidts Ww., gr. Steinstr. 66**  
 empfiehlt ergebenst ihr solides und anständig eingerichtetes Restaurant. Dejeuners, Dinners und Soupers, die auch außer dem Hause arrangirt werden, zu jeder Zeit.

**Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Zeitlich-räumliche Bäder v. 8—12 U. m. v. 1—4 U. m. f. Damen, von 4—11 U. m. f. Herren. — Essl., Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eisen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Am. geschlossen. Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

**Volkshalle** (große Märkerstraße 9). Karten, ganze Portion 25, halbe 13 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls bei **Neumann, Weißstr.** und **Scharrnasseende**, und **Bellon, Kleinmieden 10**.

**Prima Astrehaner Caviar,**  
**Fließend fetten Winter-Rheinlachs,**  
**Aecht Brabant's Sardellen,**  
**Feinste Messina-Apfelsinen,**  
**Aecht Teltower Rübchen,**  
**Rügenwalder Gänsebrüste empfangt**  
**Wilh. Schubert.**

**Täglich frische Austern**  
 empfängt **Wilh. Schubert.**  
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

**M. Wahl'sche Brauerei Augsburg.**

Am 15. März beginnt der Versandt meines

**Salvatorbieres.**

Aufträge darauf werden in Gebinden wie in Flaschen direct von der Brauerei promptest und bestens effectuirt.

**Für Paraffintendler.**  
 Zur Errichtung einer Fabrik in Italien für aus Qualität gewonnenes Paraffin wird ein **Zeugler** gesucht, der sich gleichzeitig zu verpflichten haben würde, alle nöthigen Maschinen Apparate und Utenilien zu liefern. Offerten mit den darauf bezüglichen Angaben sind zu adressiren: „An Dr. G. Roster, Firenze (Italia), Via della Colonna 2.“

**200 Jähringshammel** (halbe) hat abzugeben **Domäne Badstedt** bei Weimar. **Seeliger.**

Auf einem Rittergute Thüringens mittlerer Größe wird am 1. Mai eine tüchtige in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene ältere **Wirthschaftsdiener** gesucht. Gehalt 240 M. Abschriften der Zeugnisse wollen Bewerberinnen unter H. J. K. 1 an **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Zig. einbringen.

Ein gebildetes **junges Mädchen** sucht zu ihrer Vervollständigung Stellung als Stütze der Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute, familiäre Behandlung. Gef. Offerten an **H. Kaiser**, Zeig.

Unser neuer Transport von 40 Stück der allerbesten Spannpferde in leichtem und schwerem Schlage steht von Montag den 7. d. M. ab bei uns zum Verkauf.  
**Halle a/S. Salomon & Grossmann, Töpferplan Nr. 4.**

**Sonnabend den 12. März c.** von früh 9 Uhr an sollen in der hiesigen Actienbrauerei aus der königlichen Oberförsterei Bölsfeld nachstehende Hölzer versteigert werden:

- I. Unterforst Jollhaus, Distrikt M. Rebtiffin:** 30 Eichenhäute = 47 fm, 58 Buchenhäute und 3 Weißbuchen = 62 fm, 8 Buchene Langwagen, 1 rm Eichen, 4 rm Buchen, 3 rm Weißbuchen-Nußschiff.
- Distrikt Hagerbreite:** 12 Eichenhäute = 21 fm, 21 Buchenhäute = 23 fm, 13 Buchene Spießlangen, 3 rm Buchen-Nußschiff.
- II. Unterforst Grillenberg, Distrikt Biedgründ:** 197 Eichenhäute, 3 Th. schwach, für Stellmacher geeignet, = 161 fm, 5 Rotbuchen, 4 Ahorn und 5 Weißbuchen = 7 fm, 25 Birken = 5,44 fm.
- III. Unterforst Bettelrode, Distrikt Drumbach:** 39 Buchenhäute = 48 fm.
- IV. Unterforst Vengefeld I, Distrikt Schönbach:** Buchenhäute = 15 fm, 16 rm Buchen-Nußschiff. Sangerhausen, den 5. März 1881. Königliche Oberförsterei.

**Conservativer Verein f. Halle u. den Saalkreis.**

**Vereinsversammlung**  
**Mittwoch den 9. März** Abends 8 Uhr  
 im **Kühlen Brunnen.**  
 Vortrag des Herrn **Gutsbehrer Ferd. Knauer** — Gräbers über seine Stellung zu den brennendsten wirtschaftlichen und politischen Fragen der Gegenwart.

Wir bitten unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land um zahlreichere Theilnahme. Auch Freunde und Alle, die Interesse für unsere Sache haben, werden uns herzlich willkommen sein.

**Der Vorstand.**  
 Director **Dr. Frick** — Halle. **Zimmermann** — Köhau.

**Grube von der Heydt bei Amendorf.**

**Nasspresssteine** 9<sup>1/2</sup> M ab Grube, 13 M frei Haus.  
**Briquettes** 6 M ab Grube, 7 M frei Haus pro 1000 Stüd.

Bei Abnahme größerer Posten werden Vorzugspreise gewährt.  
**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S., Brüderstraße 16.**

**Frischen Stettiner Portland-Cement „Stern“** empfehlen zu bevorzughender Saison billigst **Gebr. Wege, Halle.**

**Magdeburg 1880 Drillmaschinen, Germania-System I u. II,**

von 6 bis 12 Fuß Spur, beliebig Reihenanzahl, mit und ohne übrigens besonders zu empfehlende **Drill- oder Dibbelschnare** für Rüben etc., mit und ohne die neuen Sicherheitshebel, in neuerdings **wiederm fortgeschrittener Ausföhrung**, empfehlen den Herren Landwirthen als die zur Zeit besten **Breitdrills** gemessenhaft und unter billiger in- u. ausländ. Concurrenz. Preisstellung:

**W. Siedersleben & Comp., Bernburg.**

Patent-Kartoffeldrills: Sieger v. Wriezen a/O. u. Greifswald-Eldena 1879.  
 Patent-Pflüge: Doppelsieger von Göttingen 1880.

Als Maschinenmeister einer mittelgroßen Zuderfabrik wird ein **Meister**, der exakt drehen kann, per April gesucht. Boreert schriftliche Mittheilung. Gehalt 1500 Mark, freie Wohnung, Heizung und Licht.  
**Zuderfabrik zu Grödenborn.**

**Landwirthschaftl. Beamten-Verein, Zeigwitzstr. 26,**

empfiehlt den Herren Landwirthen für 1. April noch sehr tücht. Oberinspector, Inspector, ältere u. jüngere Verwalter, Hofmeister, Küstler, Gärtner, Kutscher, Diener, Schifer, Schweizer, Kuhmeller, weicher, und unweh. Knechte u. Drecker a. bei sofortiger Nachweis u. sofortiger Ausföhrung.  
**Der Vorstand.**

**Robert Kiess, Magdeburg, Neuenweg 2, Annoncen-Expedition,**

besorgt  
**Anzeigen** jeder Art prompt und billigst an alle Zeitungen, Kreis- u. Wochenblätter etc.  
**NB. Bei größeren Aufträgen gewährt ich höchsten Rabatt!**

32 Schffl. Geparfettfasen, 5 Ctr. Futterrübenkerne (rotte Himmelpfl.), eine Partie Eyren und Stroß ist zu verkaufen.  
**Priester Nr. 1.**

**Bekanntmachung.**

Die auf **Sonnabend, den 5. März cr., Nachm. 2 Uhr** an **Grube Nr. 496** bei **Döllitz** unterzeichnete Auction wird hiers durch aufgehoben.  
**Dietze, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.**

**Huste-Nicht**

Malz-Extract und Caramellen bilden wohlführende Gemüthsmitel von **L. H. Pletsch & Co. in Breslau** Fabrik u. pharmaceut. Laboratorium.

**Hochverehrtes Schreiben**  
 Dr. **Schubert's** **Malz-Extract** und **Caramellen** sind in der That die besten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Catarrh der Kehle, Lungenentzündung, Tuberculose, Anämie, Chlorose, Menstruationsstörungen, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hysterie, Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Gravidität, Lactation, Stillzeit, etc.

**Fürstbischöfs von Breslau.**

Herrn **Dr. Heinrich Förster**, Sr. Heiligkeit **Hansprahl** und **Chronofistat**, Ritter hoher und höchster Orden.

Unablässig nehme ich seit Jahr und Tag Ihren trefflichen **Malz-Extract** in meinem Thee ein; für **Hals, Brust** und **Verdauung** empfand ich davon eine sehr erquickende und **heilsame Wirkung**. Aufrechtig danke ich Euer Wohlgebornen mit der gleichzeitigen Berücksichtigung, daß, sobald Ihr zweite jährliche Sendung verbraucht sein wird, ich wiederum einige Flaschen besonders zu erbiten nicht verfehlen werde.  
 Schloß **Johannesberg**, den 11. Mai 1880

**Dr. Schubert's** **Malz-Extract** und **Caramellen** sind in der That die besten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Catarrh der Kehle, Lungenentzündung, Tuberculose, Anämie, Chlorose, Menstruationsstörungen, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hysterie, Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Gravidität, Lactation, Stillzeit, etc.

**Dr. Schubert's** **Malz-Extract** und **Caramellen** sind in der That die besten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Catarrh der Kehle, Lungenentzündung, Tuberculose, Anämie, Chlorose, Menstruationsstörungen, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hysterie, Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Gravidität, Lactation, Stillzeit, etc.

**Dr. Schubert's** **Malz-Extract** und **Caramellen** sind in der That die besten Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Catarrh der Kehle, Lungenentzündung, Tuberculose, Anämie, Chlorose, Menstruationsstörungen, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Hysterie, Migräne, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Zahnschmerzen, Rheumatismus, Gicht, Gravidität, Lactation, Stillzeit, etc.

Ein herrschaftl. Diener in besetzten Jahren, tüchtig im Schreiben u. langjähr. empfangen. Papiere aufweisen kann, sucht pr. 1. April Stellung d. **H. Graefe**, große Märkerstraße Nr. 7.

**Von Sonntag d. 6. März, für nur kurze Zeit!**

In der **Aula** des **Stadt-Gymnasiums**

**Ausstellung von Henri Siermadzki's Colossal-Gemälde:**

**Die lebenden Fackeln Neros.**

Täglich geöffnet von 10 Uhr Vm. bis 4 Uhr Nm. Entrée 50 Pf.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindung-Anzeige.**  
 Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines geliebten **Jungens** erfreut.  
 Halle a/S., d. 4. März 1881.  
**Albert Rieftin und Frau.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Meine Verlobung mit **Fräulein Marie Schwarz**, zweiten Tochter des königl. Regierungsr. und Medizinalrathes **Hrn. Dr. Schwarz** hier selbst, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeben.  
 Zeier, den 1. März 1881.  
**Otto Joachimi**,  
 Lieutenant und Adjutant im 7. Rheinischen Inf.-Reg. Nr. 69.